

Von der »Euthanasie« zum Holocaust *Parallelität oder Kausalität?*

Die Beziehungen zwischen den NS-Krankenmordaktionen im Reich sowie in den besetzten Gebieten und der Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden sind sowohl vielfältig wie auch bis heute umstritten. Die »Euthanasie«-Aktion T4 begann zeitlich vor dem systematischen Judenmord. Personal aus den Zentren des Krankmordes wurde bei der Ermordung der polnischen Juden eingesetzt. Die Mordmethode, Gas, scheint Verbindungen geradezu anzubieten. Eine Reihe von Fragen schließen sich an: Wie stark waren oder gab es kausale Zusammenhänge? Wie sind die personellen Verflechtungen zu bewerten? Erwachsen beide Mordaktionen aus verwandten ideologischen Wurzeln? Welche Rolle spielten Gleichzeitigkeiten und Ungleichzeitigkeiten bei der Umsetzung der Mordprogramme? Ziele der Tagung sind, die gesellschaftlichen und staatlichen Grundlagen für die Ermordung kranker Menschen vor dem Hintergrund des Genozids an den Juden und dabei zugleich die Beziehungen zwischen zwei umfassenden NS-Mordprogrammen präziser zu bestimmen.

Organisation

Jörg Osterloh, Fritz Bauer Institut
Jan Erik Schulte, Gedenkstätte Hadamar

Von der »Euthanasie« zum Holocaust *Parallelität oder Kausalität?*

Tagung vom 24. bis 26. November 2016
Goethe-Universität – Campus Westend,
Norbert-Wollheim-Platz 1, 60323 Frankfurt am Main
und Gedenkstätte Hadamar, Mönchberg 8, 65589 Hadamar

Veranstalter

Gedenkstätte Hadamar und
Fritz Bauer Institut, Frankfurt am Main

Anmeldung

Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung; diese wird in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Bitte genaue Angabe, an welchen Tagen die Teilnahme erwünscht ist.
Anmeldeschluss: 7. November 2016
Anmeldung an: d.becker@fritz-bauer-institut.de

Kontakt

Fritz Bauer Institut

Dorothee Becker (Sekretariat)
Norbert-Wollheim-Platz 1
60323 Frankfurt am Main
Telefon: 069.79 83 22-40, Fax: -41
info@fritz-bauer-institut.de
www.fritz-bauer-institut.de

Von der »Euthanasie« zum Holocaust *Parallelität oder Kausalität?*

24. bis 26. November 2016
Goethe-Universität Frankfurt am Main
und Gedenkstätte Hadamar

Eine Tagung
der Gedenkstätte Hadamar
und des Fritz Bauer Instituts

Gedenkstätte
HADAMAR
Eine Einrichtung des LWVHessen.

Fritz Bauer Institut
*Geschichte und
Wirkung des Holocaust*

Donnerstag, 24. November 2016

(Goethe-Universität – Campus Westend,
Casino-Gebäude, Raum 1.801)

13:00 Uhr

Begrüßung und Einführung

Jörg Osterloh (Fritz Bauer Institut)

Jan Erik Schulte (Gedenkstätte Hadamar)

13:30–15:45 Uhr

1. Sektion: Gesellschaftliche und ideelle Grundlagen

Moderation: **Florian Schmaltz** (Berlin)

Thomas Etzemüller (Oldenburg): Mordbrenner oder Sozialingenieure? Eine alternative Deutung der »ambivalenten Moderne«

Michael Schwartz (München): Biopolitik und »Euthanasie« im internationalen Kontext

Volker Roelcke (Gießen): Biopolitische Ideen als Voraussetzung für die »Euthanasie« bis 1938/39

15:45 Uhr

Kaffeepause

16:15–17:45 Uhr

2. Sektion: Nationalsozialistische Politik

Moderation: **Jan Erik Schulte** (Gedenkstätte Hadamar)

Wolf Gruner (Los Angeles): Judenverfolgung und Judenpolitik bis Kriegsbeginn

Uwe Kaminsky (Bochum): Sterilisation und »Euthanasie« – Marginalisierung und Notstandsdenken

20:00–21:45 Uhr

Öffentlicher Abendvortrag

Moderation: **Jörg Osterloh** (Fritz Bauer Institut)

Frank Bajohr (München): Reaktionen der Bevölkerung auf »Euthanasie« und Holocaust

Freitag, 25. November 2016

(Gedenkstätte Hadamar)

10:00–12:00 Uhr

Rundgang Gedenkstätte Hadamar

12:00 Uhr

Mittagspause

13:00–15:15 Uhr

3. Sektion: Übergänge zwischen »Euthanasie« und Holocaust

Moderation: **Markus Roth** (Gießen)

Monica Kingreen (Pädagogisches Zentrum Frankfurt): Verschleppung und Ermordung jüdischer Kranker 1940/41: Das Beispiel Hessens

Enno Schwanke (Köln): Die »Musterheilanstalt« Tiegenhof – Jüdische Patientinnen und Patienten als erste Opfer der nationalsozialistischen »Euthanasie« in Polen

Astrid Ley (Oranienburg): Vom Krankemord zum Genozid. Die »Aktion 14f13« in den Konzentrationslagern

15:15 Uhr

Kaffeepause

15:45–18:00 Uhr

4. Sektion: Transfer von Personal und Technologie?

Moderation: **Wolf Gruner** (Los Angeles)

Hagen Markwardt (Pirna): Von Auschwitz nach Sonnenstein. Die »Sonderbehandlung 14f13« und die »Effizienz« des NS-Krankemords

Sara Berger (Rom): »Das Umbringen war schon ihr Beruf«. Das Personal der »Aktion T4« in den Vernichtungslagern der »Aktion Reinhardt«

Jan Erik Schulte (Gedenkstätte Hadamar): Kein einfacher Nexus: Auschwitz, die »Aktion Reinhardt« und die NS-Krankemorde

Samstag, 26. November 2016

(Goethe-Universität – Campus Westend,
IG Farben-Haus, Raum 311)

9:00–12:00 Uhr

5. Sektion: Justizielle Ahndung und gesellschaftliche Reaktionen

Moderation: **Ulrike Weckel** (Gießen)

Paul Weindling (Oxford): »Euthanasie«-Verbrechen vor den Nürnberger Tribunalen

Edith Raim (Wien): Die Ahndung von »Euthanasie«- und Holocaustverbrechen durch die Justiz in Westdeutschland seit 1945

Hagen Markwardt (Pirna): Der Dresdner »Euthanasie«-Prozess 1947

Katharina Rauschenberger (Fritz Bauer Institut): Die Rolle des Ostberliner Rechtsanwalts Friedrich Karl Kaul in westdeutschen »Euthanasie«-Prozessen

12:00–13:00 Uhr

Abschlussdiskussion und Ende der Tagung



Ansicht der »Euthanasie«-Tötungsanstalt Hadamar mit rauchendem Schornstein, 1941. Foto: Archiv des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen